

## Merkblatt Anforderungen an Eigenverbrauchstankstellen (Diesel)

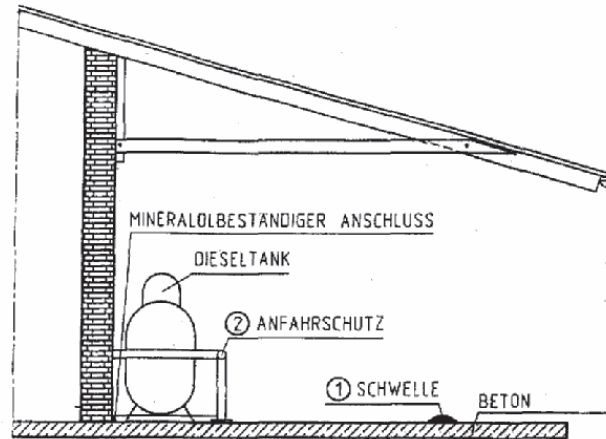
Als Eigenverbrauchstankstellen gelten Anlagen mit einem Lagervolumen kleiner 10.000 Liter. Der Jahresumsatz an Kraftstoffen darf 40.000 Liter nicht überschreiten. Bei höheren Umsätzen sind weiterreichende Anforderungen an die Tankstelle zu stellen.

**Die folgende Auflistung ist nur ein Auszug von Anforderungen der technischen Regeln wassergefährdender Stoffe (TRwS-781) des ATV-DVWK-Arbeitsblattes:**

1. Die Abfüllflächen einschließlich der erforderlichen Fugen, Anschlüsse an Einbauten und Entwässerungsrinnen sowie Aufkantungen müssen flüssigkeitsundurchlässig sein und den zu erwartenden Beanspruchungen, z.B. durch Fahrzeuge, Witterung und Tausalz, standhalten. Als Wirkbereiche gelten:
  - für die Zapfanlage der horizontal bestreichbare Bereich des Zapfschlauches zuzüglich einem Meter,
  - für die Befüllung der Lageranlage die Schlauchführungslinie zwischen den Anschlüssen des Tankwagens und der Lageranlage mit einem Radius von 2,5 Meter.*Hinweis:* Sonderlösungen bei der Gestaltung der Wirkbereiche sind mit dem Landkreis Cuxhaven abzustimmen.
2. Die Abfüllfläche in den Wirkbereichen der Zapfanlage muss dauerhaft flüssigkeitsdicht und beständig sein. Diese Anforderung gilt als erfüllt, wenn die entsprechende Fläche aus Beton C 25/30 mit den Expositionsklassen XC4, XF1, XA1 durch einen Fachbetrieb (Baubereich) hergestellt wird. Als Beton ist Transportbeton mit Lieferscheinnachweis zu verwenden. Diese Abfüllfläche einschließlich der Aufkantungen und Fugen ist bei Inbetriebnahme und wesentlicher Änderung und danach in 5 Jahren durch einen anerkannten Sachverständigen überprüfen zu lassen. Andere Ausführungen aus Betonfertigteile, Asphalt oder Gussasphalt sind möglich.
3. Fugenmassen und Fugenbänder müssen dauerhaft elastisch und mineralölbeständig sein (z.B. aus Polysulfid) und sind durch einen Fachbetrieb herzustellen.
4. Das Niederschlagswasser ist über einen Benzinabscheider nach DIN 1999-100:2003-10 und DIN EN 858-1 und 2 abzuleiten.  
Bei einer ausreichenden Überdachung der Abfüllfläche ist die Entwässerung über eine Abscheideranlage nicht erforderlich. An offenen Durchfahrten ist die Abfüllfläche um das 0,6-fache der Durchfahrtshöhe zurückzuziehen.
5. Ein ausreichendes Rückhaltevermögen für Betankungsunfälle ist vorzusehen. Es muss die Menge an Kraftstoffen zurückgehalten werden können, die in 3 Minuten bei maximaler Pumpenleistung abgegeben werden kann. Bei einem Innengefälle oder einer umlaufenden Aufkantung bzw. Hohlkehle im Wandbereich ist ein ausreichendes Rückhaltevolumen in der Regel sichergestellt.
6. Die Entnahme aus dem Lagerbehälter muss über ein Zapfgerät erfolgen, das mit dem Behälter fest verbunden ist. Eine Abgabe in natürlichem Gefälle ist nicht erlaubt. Zapfautomaten, die nicht während der Betriebszeit überwacht werden können, sind mit einer Abschaltautomatik auszurüsten, die nach drei Minuten den Abfüllvorgang unterbricht. Bei Lagerbehältern mit einem Inhalt von weniger als 1000 Liter sind elektrische oder von Hand betriebene Pumpen mit Absperreinrichtung am Füllschlauch zulässig.

7. Die Befüllung der Lagerbehälter >1000 Liter durch einen Straßentankwagen dürfen nur mit selbsttätig schließender Abfüllsicherung und Grenzwertgeber erfolgen. Einzeln genutzte oberirdische Lagerbehälter <1000 Liter können mit einem selbsttätig schließenden Zapfventil befüllt werden. Die waagerechte Führungslinie des Befüllschlauches zwischen dem Befüllfahrzeug und der Anschlussarmatur am Lagerbehälter muss einen Sicherheitsabstand von 2,5 m nach allen Seiten auf der Abfüllfläche einhalten.
8. Einwandige oberirdische Lagerbehälter über 1000 Liter müssen in einer Auffangwanne aufgestellt werden. Einwandige unterirdische Lagerbehälter sind unzulässig.
9. Zapfsäulen und oberirdische Lagerbehälter müssen gegen Anfahren geschützt sein (wahlweise: Leitplanke, Mauerwerk, Beton).
10. Alle Umbau- und Reparaturarbeiten an Tankanlagen über 1000 Liter dürfen nur von zugelassenen Fachbetrieben durchgeführt werden.
11. Außerhalb von Schutzgebieten sind oberirdische Lagerbehälter über 1000 Liter einmalig bei Inbetriebnahme und wesentlicher Änderung durch einen anerkannten Sachverständigen überprüfen zu lassen.
12. Innerhalb von Schutzgebieten sind oberirdische Lagerbehälter über 1000 Liter bei Inbetriebnahme und wesentlicher Änderung und danach in Abständen von 5 Jahren durch einen anerkannten Sachverständigen überprüfen zu lassen.
13. Lagerbehälter unter 1000 Liter werden bei Inbetriebnahme und wesentlicher Änderung von einem Mitarbeiter des Landkreises überprüft.

### PRINZIPSKIZZE



- 1.) DIE SCHWELLE IST BEI FEHLENDEM INNENGEFÄLLE AUSZUBILDEN
- 2.) ANFAHRSCHUTZ AUCH WAHLWEISE IN BETON ODER MAUERWERK

